

## Erfahrungsbericht London 2021/22

### **A. Vorbereitung**

Ich habe ein Erasmus+ Jahr an dem University College London verbracht. Bevor ich auf die einzelnen Punkte eingehe, möchte ich darauf aufmerksam machen, dass ich in dem ersten Jahr nach dem BREXIT gegangen bin, wo alles noch wie gewohnt ablief. Ggf. weicht die aktuelle Vorbereitung und Finanzierung etwas von meinen beschriebenen Erfahrungen ab.

Mir war im Vorhinein schon klar, dass ich nach London möchte. Nichtsdestotrotz würde ich jedem empfehlen, noch andere Wünsche anzugeben, da ein Auslandsjahr in jeglicher Hinsicht einen Mehrwert darstellt, selbst wenn man nicht an seine erste Wunschuni kommt.

Die Bewerbung und das erste Auswahlverfahren wird durch das ZIB an der Uni Köln durchgeführt. Sobald ihr von dem Institut eine Zusage erhaltet, muss man sich nochmal an der UCL gesondert bewerben und den notwendigen Sprachtest einreichen. Ihr erhaltet dann eine conditional oder unconditional offer zugesendet. Bei einer conditional offer müsst ihr noch die ein oder andere Voraussetzung erfüllen. Anschließend erfolgt die Modulwahl. Sobald ihr fest eingeschrieben seid, könnt ihr euch über die UCL für ein Studentenwohnheim bewerben (in der Regel sind die ‚guten‘ Plätze sehr begrenzt). Was neu ist, ist dass ihr euch rechtzeitig um ein Student Visa kümmern müsst. Das müsst ihr online beantragen und ich habe es bereits innerhalb von einer Woche erhalten. Leider fallen dafür Kosten von ca. £350 an, dazu kommt die NHS Gebühr (für das britische Gesundheitssystem, im Land sind dann alle NHS Ärzte und Behandlungen kostenlos) von £470.

Generell lief die Vorbereitung reibungslos und ich konnte mich bei Fragen meistens immer an die Uni Köln oder die UCL wenden.

### **B. Studium**

Das Studium an der UCL war eine sehr bereichernde Erfahrung für mich und hat mir sehr viel Spaß gemacht. Das Jahr ist aufgeteilt in insgesamt drei terms und dauert grundsätzlich von Ende September bis Anfang Juni (wobei viele mit ihren Klausuren bereits Anfang/Mitte Mai fertig waren).

Es ist enorm viel Arbeit und meiner Meinung auch ein ganz anderes Lernen als in Köln. In den Tutorials (vergleichbar mit AGs) gilt Anwesenheitspflicht und man sollte sich gut darauf vorbereiten. Man wählt insgesamt vier Module und als Austauschstudent/in kann man frei zwischen allen Modulen aus Jahr 1 – 3 wählen. Ich habe Conflict of Laws, Alternative Dispute Resolution, Intellectual Property Law und Jurisprudence and Legal Theory gewählt und war mit meiner Kurswahl mehr als zufrieden. Jedes Fach hat mir viel Spaß gemacht, wobei IP sehr theoretisch werden konnte. Während des Jahres werden in der Regel 2 – 3 Formatives geschrieben, welche eine Art Probeklausuren/- essays sind. Die sind meistens freiwillig, aber ich lege jedem ans Herz, diese mitzuschreiben und eine hilfreiche Kritik von seinem Tutor zu erhalten, allein um ein Gefühl für case law zu entwickeln. Im dritten term werden nur noch die Abschlussklausuren oder Essays geschrieben, Vorlesungen und Tutorials hat man keine mehr. Das Klausurformat legt jeder Professor selbst fest. Ich hatte eine 48-Stunden Klausur und viele Essays. Ich empfehle, die Kurswahl nicht allzu sehr von dem jeweiligen Klausurformat abhängig zu machen (häufig wird schon bei der Kursbeschreibung das Format angegeben). Ich

hatte mehrere kleine Essays und ein 10.000-Wort Essay, an dem ich mit viel Interesse geschrieben habe (insb. konnten wir uns das Thema ganz frei auswählen).

Zudem ist die Uni sehr schön, vor allem die rechtswissenschaftliche Bibliothek. Es gibt super viele Angebote und Societies. In den ersten zwei Wochen bereitet die law society sehr viele Fresher Events vor. Es werden auch im ganzen Jahr drei Bälle von der Fakultät veranstaltet, welche ich nur empfehlen kann. Man trifft generell super viele internationale Leute und schließt viele neue Freundschaften.

### **C. Unterkunft**

Ich habe mich zwar für ein Studentenwohnheim über die UCL beworben, allerdings habe ich mich dann schnell für ein privates Wohnheim entschieden, welche in der Regel etwas teurer sind. Das hat sich aber leider als ein totaler Reinfluss herausgestellt. Die geteilte Küche war schmutzig und unhygienisch und es war nachts sehr oft laut, so dass man kaum schlafen konnte (an dieser Stelle kann ich Chapter Living, insb. Chapter Kings Cross nicht empfehlen!). Nach ca. 3 Monaten habe ich dann versucht eine eigene kleine Wohnung zu finden. Das ist in London eine echte Herausforderung und man muss den einen oder anderen Kompromiss eingehen (höheres Budget oder eine nicht so gute Lage, etc.). Wenn man aber seine ganze Zeit darein steckt, findet man auch was. Ich hatte nach schon einer Woche etwas sehr Gutes für mich gefunden. Einen Nachmieter für mein Studentenzimmer hatte ich auch, wobei ich mit beiden Dingen sehr viel Glück hatte. Bitte beachtet, dass wenn ihr euch für ein Studentenwohnheim entscheidet, es eigentlich unmöglich ist auszuziehen und sein Geld für die Monate bis Vertragsende wiederzukriegen, sofern ihr keinen Nachmieter findet (was unglaublich schwer ist mitten im Studienjahr). Würde ich nochmal gehen, würde ich mich von Anfang an nach etwas privatem umschauen und wahrscheinlich in eine WG gehen. Das ist so gut wie das kostengünstigste und wahrscheinlich auch beste, sofern ihr nette Mitbewohner habt.

### **D. Freizeit und Sonstiges**

Dadurch, dass die Uni sehr anspruchsvoll und zeitintensiv ist, sollte man seine Prioritäten dementsprechend setzen. Allerdings kann man seine Wochenenden immer super gestalten, wofür auch immer Zeit sein sollte. London hat unglaublich viel zu bieten: Clubs, Bars, Museen, Konzerte, etc. Man sieht jeden Tag etwas Neues und ich würde euch empfehlen auch in die äußeren Stadtteile zu fahren, wie zB. Greenwich, Hampstead, etc. Auch ein Trip nach Brighton ans Meer lohnt sich total! Wenn ihr früh genug Zugtickets bucht, sind diese auch sehr günstig.

Bekanntlich ist London nicht billig und das sollte man mit einplanen. Ich würde schätzen, dass man pro Monat mit ca. £600 – 800 Lebenshaltungs- und Freizeitkosten rechnen sollte (Miete ausgenommen). Guckt immer, ob es nicht den einen oder anderen Student Deal gibt.

Woran man sich gewöhnen muss, ist der ständige Lärm (je nachdem wo man wohnt), der Verkehr und daran, dass hier sehr leicht und schnell v.a. Handys gestohlen werden. Da sollte man sehr aufpassen, insb. in Uninähe.

### **E. Fazit**

Zusammenfassend kann ich festhalten, dass dieses Jahr eines der besten war, die ich je hatte und ich komme auf jeden Fall für eine längere Zeit zurück! Ich habe sehr viel gelernt, persönlich als auch akademisch und sozial. Es ist teuer und die Uni ist intensiv, aber es lohnt sich in jeder Hinsicht.